

**Erfahrungsberichte ehemaliger Praktikanten bei der Friedrich Ebert  
Stiftung in Tunis**

[1/2]

*Name:* Johannes Blankenbach

*E-Mail:* johannes(at)blankenbach.eu

*Studiengang:* Internationale Beziehungen (Bachelor of Arts)

*Studienort:* Technische Universität Dresden  
Université Tunis El Manar (Wintersemester 07/08)

*Zeitraum des Praktikums:* 8. August - 19. September 2007 (6 Wochen)

Mein Praktikum bei der Friedrich Ebert Stiftung (FES) Tunis bildete den Auftakt zu einem etwa halbjährigen Arbeits- und Studienaufenthalt in Tunesien. Zentrale Aufgabe während der sechs Wochen war die Neugestaltung der Webseite [www.festunis.org](http://www.festunis.org), ich lernte jedoch auch viele weitere Aspekte der Stiftungsarbeit kennen. In Team-Sitzungen oder Treffen mit Gewerkschaftsvertretern standen dabei häufig praktische Fragen im Vordergrund, etwa der konkrete Ablauf von Veranstaltungen. An anderen Tagen begleitete ich Sondierungsgespräche mit NGO-Vertretern oder Verhandlungen über die Verteilung von Fördermitteln – bei letztgenannter Gelegenheit erhielt ich einen besonders umfassenden Überblick über die in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Organisationen der Zivilgesellschaft und weiteren Partnern durchgeführten FES-Projekte. Mit vielen Instrumentarien der Stiftungsarbeit (etwa dem Kursborgen) wurde ich in individuellen Einweisungsgesprächen vertraut gemacht. Von großem Interesse waren auch Veranstaltungen wie die von FES und Arabischer Liga organisierte Konferenz zum Thema Emigration, an der ich im Anschluss an mein Praktikum teilnehmen konnte.

Bedingt durch Schul- bzw. Universitätsferien und die Fastenzeit Ramadan (im Jahr 2007 von Mitte September bis Mitte Oktober) standen im Praktikumszeitraum selbst vergleichsweise wenige Konferenzen, Seminaren etc. auf dem Kalender – ich hatte daher bereits im Vorfeld zugesagt, mich schwerpunktmäßig um die Modernisierung der Webseite zu kümmern. Die Konzeption der Neuauflage und die Entwicklung verschiedener Design-Entwürfe fanden in enger Abstimmung mit dem Team statt. Der neue Online-

Auftritt sollte einfacher und flexibler zu aktualisieren sein als die Vorgängerversion, den lokalen technischen Gegebenheiten Rechnung tragen und sich in seinem Aussehen am Corporate Design der Stiftung orientieren. Erreicht wurde dies u.a. durch den Einsatz eines Content Management Systems (Seitenredaktion über eine Online-Benutzeroberfläche), den Verzicht auf aufwendige Hintergrundgrafiken und die Einhaltung modernster Webdesign-Standards. Ursprünglich hatte ich mir vorgenommen, die Neugestaltung der Webseite innerhalb von vier oder fünf Wochen abzuschließen, um mich gegen Ende des Praktikums etwas intensiver an der Planung von Projekten o.ä. beteiligen zu können. Die Arbeit am neuen Internet-Auftritt nahm jedoch deutlich mehr Zeit in Anspruch als erwartet und war – trotz externer Hilfe bei schwierigen technischen Fragen – auch am letzten Praktikumstag noch nicht abgeschlossen. Einen nicht unerheblichen Anteil an der Verspätung hatten die mitunter sehr langsamen tunesischen Internetverbindungen. In den darauf folgenden Wochen stellte ich die Webseite von meiner Wohnung in Tunis aus fertig.

Mein Praktikum bei der FES Tunis betrachte ich in vielerlei Hinsicht als eine überaus positive Erfahrung. Insbesondere mit dem Webseiten-Projekt konnte ich mich sinnvoll in die Stiftungsarbeit einbringen und dabei viel über die verschiedenen Arbeitsbereiche und Aktivitäten der FES in Tunis lernen. Zum anderen vermittelte mir das Praktikum einen umfassenden Eindruck von den politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen in Tunesien und den daraus resultierenden Handlungsmöglichkeiten bzw. -beschränkungen für unabhängige ausländische wie inländische Institutionen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch das breite Hintergrundwissen der Mitarbeiter, die mich sehr herzlich in ihren Kreis aufgenommen haben und jederzeit für Fragen und Hilfe zur Verfügung standen. Das Arbeitsklima empfand ich dabei stets als sehr persönlich und angenehm. Ich bedanke mich für die schöne und interessante Zeit und wünsche dem FES-Tunis-Team alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

**[2/2]**

*Name :* Claudia Seidel

*Studienfächer:* Politikwissenschaft, Arabistik und Journalistik (Magister)

*Studienort:* Leipzig

*Zeit des Praktikums:* Februar und März 2007

Praktikumsbeschreibung: Während meines zweimonatigen Praktikums bei der FES in Tunesien habe ich einerseits die alltägliche Arbeit im Büro mitbegleitet und andererseits ein eigenes kleines Forschungsprojekt auf die Beine gestellt. In den ersten Wochen war ich vor allem damit beschäftigt, mich mit der Arbeit der

FES, den politischen Gegebenheiten in Tunesien und den zivilgesellschaftlichen Projekten vertraut zu machen. Besonders aufschlussreich und interessant waren dabei die Begegnungen mit den Partnern der FES wie der Gewerkschaft (UGTT), dem Frauenprojekt (AFTURD) oder wissenschaftlichen Projekten. Auch die Treffen mit Vertretern des Goethe-Instituts, der Deutschen Botschaft oder der Europäischen Union haben mir geholfen, die politischen Rahmenbedingungen und damit auch die Probleme und Möglichkeiten der Arbeit ausländischer Organisationen und Institutionen zu verstehen.

Im Büro habe ich für Berichte nach Informationen recherchiert, Protokolle für Sitzungen verfasst oder Gespräche mit Partnern der FES ausgewertet. Leider fanden in den Monaten Februar und März nur wenige Seminare statt. Ansonsten wäre man als Praktikant auf jeden Fall noch stärker in die Planung und Durchführung von Seminaren mit eingespannt.

Über die Partner und Projekte der FES konnte ich mir trotzdem einen guten Überblick schaffen, weil ich eine Art Übersicht mitangelegt habe, die die wichtigsten Seminare und Referenten der vergangenen Jahre auflistet. Die Informationen sollten später in einer Art Datenbank stehen. So kann man sich schnell informieren, welche Partner zu welchen Themen arbeiten und wen man für bestimmte Seminare anfragen kann.

Den größten Teil der Zeit habe ich jedoch meinem eigenen Projekt gewidmet. Die Mitarbeiter der FES haben mich dabei sehr unterstützt und mir gute Kontakte vermittelt. Die konkrete Idee des Projekts habe ich erst in Tunesien entwickelt. Mich hat das Engagement junger Frauen in feministischen Projekten interessiert. Dabei sollte man wissen, dass es nur sehr wenige unabhängige Frauenprojekte gibt und deren Arbeit durch die tunesische Regierung erschwert wird. Nachdem ich mich über Fachliteratur und erste Gespräche mit Frauen über die Projekte informiert hatte, habe ich Fragebögen ausgearbeitet. In den Interviews stellte ich den Frauen offene Fragen zu ihrem Leben in der Familie und mit Freunden, ihrem sozialen Engagement und ihren Wünschen sowie den Problemen, denen sie im Alltag begegnen. Insgesamt habe ich etwa 15 Interviews geführt und noch in Tunesien mit deren Transkription begonnen. Für die Auswertung der Daten und die Verschriftlichung hat die Zeit des Praktikums jedoch nicht ausgereicht. Ich habe also eine ganze Menge Arbeit mit zurück nach Deutschland genommen. War aber auch sehr motiviert, das zu Ende zu bringen.

Insgesamt habe ich während des Praktikums viel über die tunesische Gesellschaft gelernt. Die FES-Mitarbeiter haben mich dabei sehr gut in ihre Runde aufgenommen. Wenn Ihr soviel wie möglich von dem Praktikum und Tunesien mitnehmen wollt, ist gutes Französisch und im besten Falle tunesisches Arabisch sehr angebracht!